

„Früh in Fremdbetreuung“ – Pflegekinder und ihre Familien



SOS – Fachtagung 3. und 4.11.2022

Judith Pöckler-von Lingen



ist Bremens Adresse für

- ▶ Pflegekinder und ihre Familien
- ▶ Patenschaften
- ▶ Kindertagespflege

PiB ist eine gemeinnützige GmbH

Unsere Partner sind

- ▶ die Stadt Bremen als Auftraggeber



- ▶ das Amt für Soziale Dienste
- ▶ Familien & Einzelpersonen



in Zahlen 2021

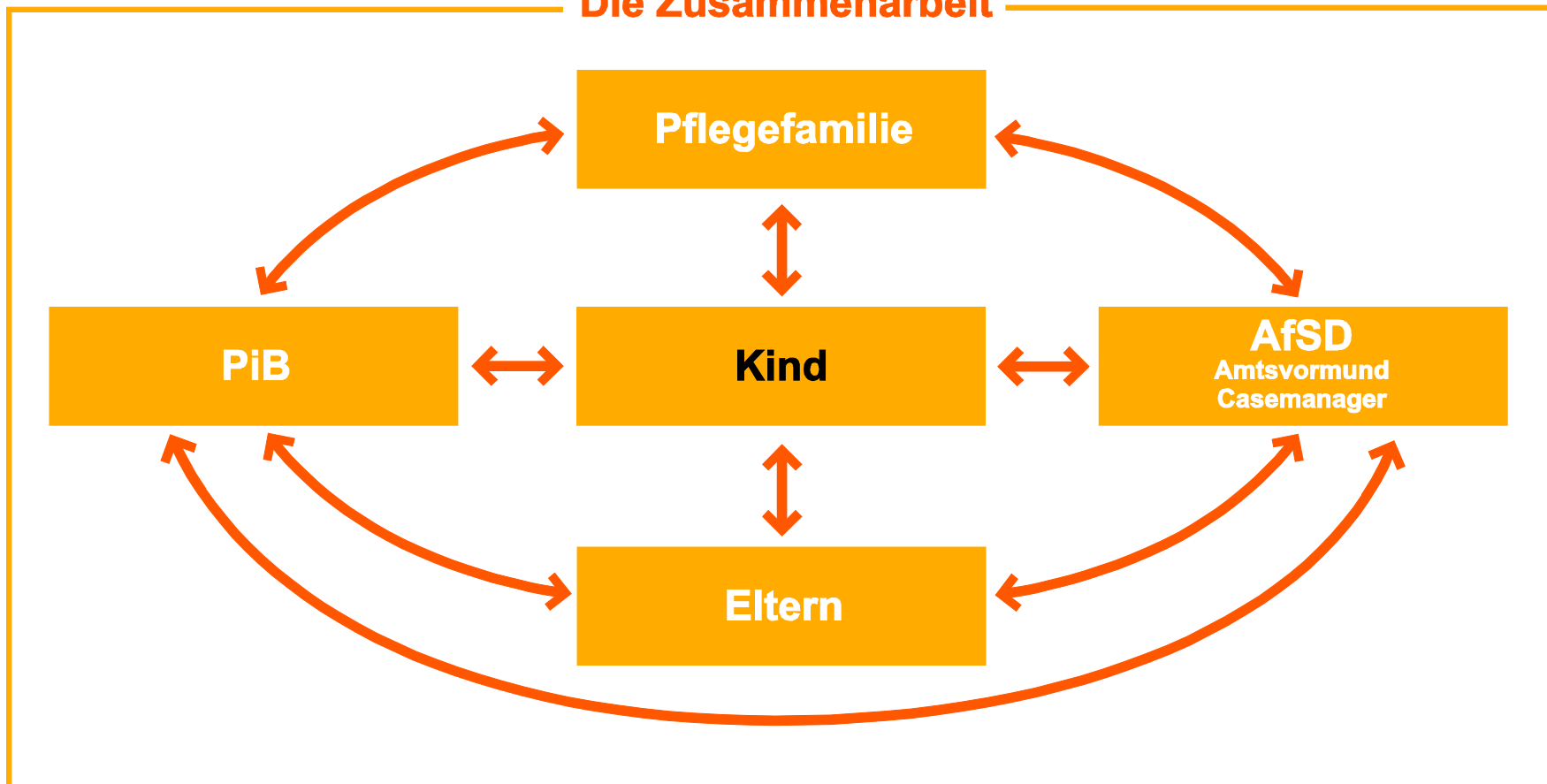
- ▶ 569 Pflegeverhältnisse (gesamt)
- ▶ In 453 Pflegefamilien
- ▶ 921 Kinder in 227
Kindertagespflegestellen
- ▶ 110 MA*innen gesamt, davon
VP 42 MA*innen (VZ + TZ) in HzE
- ▶ Stichtag 31.12.2021

Aufgaben von PiB

- ▶ Akquise, Qualifizierung und Vorbereitung von Bewerber*innen
- ▶ Kompetenzeinschätzung
- ▶ Vermittlung von Pflegeverhältnissen
- ▶ Beratung des 2-Familien-Systems

Kooperationsbeziehungen

Die Zusammenarbeit



Kein weiterer PKD

Pflegefamilien - Gute Orte für (Klein-)Kinder

Kinder erleben:

- ▶ stabile Bindungserfahrungen und eine in besonderer Verbundenheit zugewandte familiäre Umwelt
- ▶ eine überschaubare Lebensumwelt
- ▶ Privatheit und Intimität
- ▶ Nicht austauschbare Beziehungen
- ▶ das Aufwachsen in einer Familie als ein entscheidender Teil einer „Normal-Biografie“
- ▶ Zugehörigkeit - weit über die Zeit der Unterbringung hinaus (oft ein ganzes Leben lang)

... und welche Herausforderungen gibt es?

- ▶ Pflegeeltern sind keine Profis, sondern private Familien
- ▶ Privatheit versus öffentlicher Jugendhilfesauftrag
- ▶ Überforderung und/oder Konflikte mit dem eigenen Lebensmodell
- ▶ Erhalt oder Wiederaufbau bisheriger Bindungen
- ▶ Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern kann Konkurrenzen erzeugen
- ▶ Wie kann man die Beteiligung von Kindern sicherstellen?
- ▶ Wie ist Kinderschutz im privaten familiären Rahmen zu gewährleisten?
- ▶ Offener und transparenter Umgang mit der Situation als Pflegekind muss gewährleistet sein: „Erweiterte Normalität“

Deshalb sind Beratung und vertrauensvolle Kooperation so wichtig!

- ▶ für alle Beteiligten
- ▶ von Anfang an
- ▶ wenn es mal nicht gut läuft
- ▶ aber auch dann, wenn alles klappt

Verantwortlich für die professionelle Begleitung sind die Fachkräfte

- ▶ Gute Beratung der Pflegefamilien ist wichtig, reicht aber nicht!

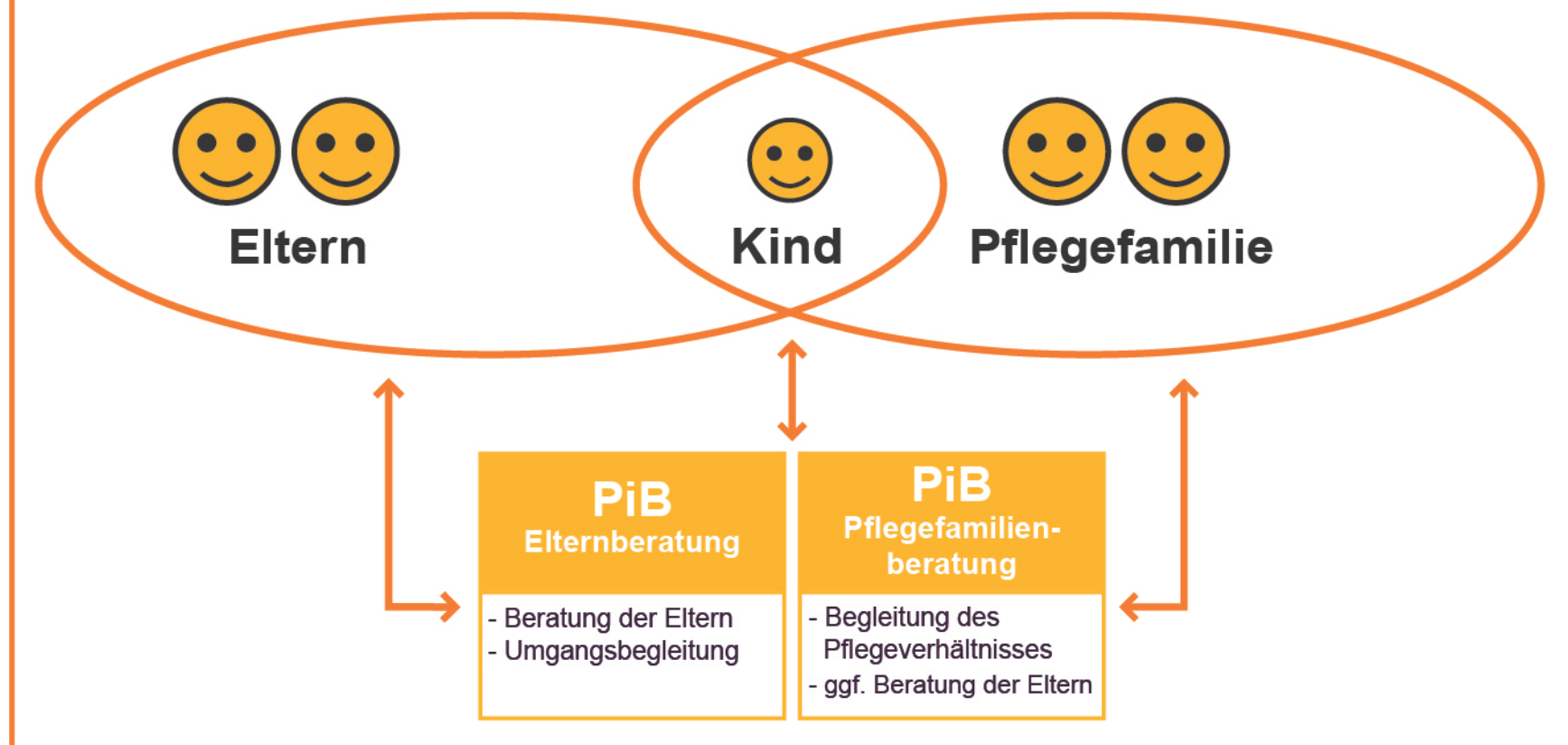
Hinzu kommen müssen:

- ▶ Qualifikation, permanente Fortbildungs- und Supervisions- oder Gruppenangebote
- ▶ Verbindliches und qualifiziertes Angebot für die Eltern/Familie des Kindes
- ▶ Unterstützung von Eltern und Pflegeeltern in der Kooperation auf Augenhöhe
- ▶ Angebote für die Kinder

Was sollten Pflegefamilien mitbringen?

- ▶ offen sein für Kooperation und Beratung
- ▶ auch den Eltern und der Familie des Kindes gegenüber
- ▶ Belastbarkeit und Flexibilität
- ▶ ein eher offenes Familienmodell hilft
- ▶ Humor
- ▶ Finanzielle Unabhängigkeit vom Pflegegeld

Beratung von Eltern und Pflegefamilien individuell und als System



Beratung

Pflegeeltern

Pflegeeltern verpflichten sich zur Beratung und Begleitung
(circa 5 – 7 x jährlich)

- Unterstützung im Vermittlungsprozess
- Einzelberatung
- Kooperationsgespräche
- Unterstützung bei Hilfeplangesprächen
- Gruppenangebote
- Tandemveranstaltung

Eltern

Eltern können sich beraten lassen

- Unterstützung im Vermittlungsprozess
- Einzelberatung
- Kooperationsgespräche
- Begleitete Umgänge (Beratung ist verpflichtend)
- Unterstützung bei Hilfeplangesprächen
- Gruppenangebote
- Tandemveranstaltung

Familiencafés – Orte für Begegnung



Und Angebote für Kinder...



Ziele

- ▶ Begegnung von Kindern in einer ähnlichen Situation
- ▶ Biografiearbeit
- ▶ Vertrauensbasis zwischen Kindern und den Fachkräften stärken
- ▶ Partizipation **und** Kinderschutz stärken



Angebote für Kinder

- ▶ Regelmäßige Angebote für Kinder von Anfang an (von Krabbelgruppen bis Angebote für Care Leaver)
- ▶ Regelmäßige Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche in der Verwandten- und Fremdpflege durch Fachberatungen von PiB
- ▶ Ein- bis mehrtägige Aktivitäten über das Jahr
- ▶ Kinderfreizeiten in den Sommerferien
- ▶ Angebote für Jugendliche
- ▶ Webseite www.pib4u.de

Kinderrechte

Jedes Kind erhält zu seinem sechsten Geburtstag diese Broschüre:



Die Arbeit geht weiter ...

Umsetzung der Anforderungen aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz:

- ▶ Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- ▶ Gespräche zum Kinderschutz mit jeder Pflegefamilie zur Umsetzung von Partizipation und Kinderschutz

Annäherungen

- ▶ Die Umsetzung des neuen Gesetzes kann die Stärken aus den verschiedenen Systemen der Unterbringung fördern – indem die Kinder gestärkt werden

Vielen Dank
für Ihr Interesse!

